



Basel, 17. März 2016

An die Medien
in der Nordwestschweiz
und am Oberrhein

Medienmitteilung

Drei neue Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für das Programm Interreg V Oberrhein genehmigt !

Der Begleitausschuss des Programms Interreg V Oberrhein hat in seiner Sitzung am 17. März 2016 in Freiburg drei neue grenzüberschreitende Projekte genehmigt. Sie wurden mit einer Fördersumme von insgesamt rund 4 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Die Nordwestschweiz ist dabei an zwei Projekten beteiligt, an dem Umweltprojekt "Nachhaltiger Pflanzenschutz gegen invasive Schaderreger im Obst- und Weinbau" sowie an dem Projekt "Vorstudien zum Schienenanschluss EAP". Der Bund fördert beide Vorhaben mit einem Betrag von 1.82 Mio. Euro, die Kantone mit 187'000 Euro und Dritte unterstützen mit weiteren 515'000 Euro.

Das Programm Interreg V Oberrhein verfügt für den Zeitraum von 2014 - 2020 über europäische Fördermittel in Höhe von insgesamt 109,7 Mio. Euro. Auf Schweizer Seite stellt der Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) insgesamt 9.2 Mio. CHF für grenzüberschreitende Projekte zur Verfügung. Mit der Entscheidung vom 17. März wurden bisher rund ein Viertel der europäischen Gesamtmittel bewilligt. Künftig stehen damit noch rund 78 Mio. Euro für die Förderung weiterer Projekte bis 2020 zur Verfügung. Auf Schweizer Seite wurden für bislang 15 genehmigte Projekte mit Schweizer Beteiligung insgesamt 820'000 CHF vom Bund im Rahmen der NRP zur Verfügung gestellt.

Die Sitzung des Begleitausschusses wurde geleitet von der Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer und dem neuen Vorsitzenden der Arbeitsgruppe des Programms, Herrn Regionalrat Frédéric Pfliegersdoerffer, der die Nachfolge von Jean-Marie Belliard antritt. Im Begleitausschuss sind die regionalen Programmpartner aus der Pfalz, aus Baden, aus dem Elsass und der Nordwestschweiz vertreten.

Die genehmigten Projekte

Mehrere invasive Arten bedrohen die Pflanzungen, aber auch die natürliche Umwelt in den für den Oberrhein typischen Obst- und Weingärten. Das **Umweltprojekt INVAPROTECT - Nachhaltiger Pflanzenschutz gegen invasive Schaderreger im Obst- und Weinbau** wird im Rahmen einer umfangreichen Studie, die auch die Unterschiede zwischen den Anbaumethoden und dem Mikroklima dies- und jenseits des

Rheins mit berücksichtigt, die Verbreitung dieser invasiven Arten untersuchen. Ziel ist es, für die Obst- und Weinbauern umweltfreundliche Massnahmen zum Pflanzenschutz zu entwickeln. Für dieses Projekt stellt der Bund im Rahmen der Motion Pezzatti 68'000 Euro zur Verfügung. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn engagieren sich mit insgesamt 187'000 Euro am Projekt.

Der EuroAirport Basel-Mulhouse hat bislang keinen direkten Bahnanschluss. Im Rahmen des Projektes „**Vorbereitende Studien zur Untersuchung des öffentlichen Nutzens des Betriebs der Bahnverbindung zum EuroAirport**“ werden die notwendigen Studien durchgeführt, die einen zukünftigen Anschluss des Flughafens an das französische Schienennetz möglich machen sollen. Angesichts des bedeutenden Entwicklungspotentials am Flughafen soll der Bahnanschluss langfristig dazu beitragen, die Anfahrtsmöglichkeiten zum EuroAirport sowohl für die Passagiere als auch für die dort Beschäftigten um ein umweltfreundliches Verkehrsmittel zu erweitern. Der Bund (Bundesamt für Verkehr) unterstützt dieses Projekt mit 1.75 Mio. €, der Flughafen Basel-Mulhouse mit insgesamt 500'000 Euro.

Das dritte Projekt "**Errichtung eines deutsch-französischen Historial des Ersten Weltkriegs auf dem Hartmannsweilerkopf**" ist ein rein deutsch-französisches Projekt. Es soll dazu beitragen, die Besucherzahlen an diesem Standort zu steigern und gleichzeitig bei den Bürgerinnen und Bürgern, und insbesondere den jungen Menschen das Bewusstsein für die gemeinsame regionale Geschichte wach zu halten.

Weitere Informationen und Kontakt:

Auf der Internetseite www.interreg-oberrhein.eu erfahren Sie mehr über die genehmigten Projekte, über die Förderbedingungen und Aktuelles zur Programmumsetzung.

Für die Beteiligung der Nordwestschweiz an Interreg ist die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) zuständig:
www.regbas.ch

Kontakt:

Andreas Doppler, Leiter Förderprogramme
Regio Basiliensis, Freie Strasse 84, CH-4010 Basel
+41 61 915 15 15; Mobil: +41 79 39 44 577
andreas.doppler@regbas.ch, info@regbas.ch

<p>Ansprechpartnerin Medien: Dr. Jacqueline Plum, Leiterin Kommunikation, stv. Geschäftsführerin +41 61 915 15 15 / jacqueline.plum@regbas.ch</p>
